

**Zeitschrift:** Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau

**Band:** - (1997)

**Heft:** 3

**Rubrik:** In eigener Sache

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 04.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Liebe Mitglieder  
Liebe Kolleginnen und Kollegen**

Vor vier Jahren, kurz nach der Fusion, habe ich meine Stelle beim Spitex-Verband angetreten. Was der Verband damals war und er heute ist, ist mit Tag und Nacht zu vergleichen. Dieses wertneutrale Urteil hängt für mich vor allem damit zusammen, wie Sie, liebe Mitglieder, heute ins Verbandsgeschehen eingebunden sind. Etwas sehr Wichtiges habe ich nämlich gelernt: das Gestalten demokratischer Prozesse. «Der Verband hat nichts vorzuschreiben, er hat nur Empfehlungscharakter». Diesen Leitgedanken gab man mir bei Stellenantritt mit auf den Weg. Über die Jahre hinweg durfte ich dank Ihrem Interesse für unsere Arbeit erfahren, wie ein demokratischer Prozess zustandekommt. Wann immer ich Ihre Meinung und Ihre Mitarbeit brauchte, waren Sie bereit, mitzumachen, und sind mir mit Rat und Tat beigestanden (angefangen mit dem Arbeitsvertrag bis zu den aktuellen Empfehlungen «Spitex-Ärzeschaft»). Dabei haben Partnerorganisationen immer auch eine zentrale und vorbildliche Rolle gespielt.

Ganz besonders möchte ich Hannes Zuberbühler danken für die unvergessliche Zusammenarbeit. Es war eine sehr belebende, unglaublich herausfordernde und immer sehr faire Zeit. Ich habe von ihm sehr viel lernen dürfen. Auch den Vorstand erlebte ich als ausserordentlich kompetent, interessiert an der Sache und mit einer grosszügigen Meinung. Einen grossen Dank möchte ich auch an Lisbeth Stüssi richten. Ihre fachlichen und menschlichen Fähigkeiten habe ich sehr geschätzt. Diese sind in dieser Kombination nicht so schnell wiederzufinden. Niemals habe ich eine bessere Moderatorin gerade von grossen Veranstaltungen erlebt. Sie kann zuhören, Anliegen aufnehmen, zusammenfassen und verliert dabei nie den Überblick. Oder sind Sie schon einmal aus einer Veranstaltung gegangen und hatten den Eindruck, dass etwas Ungutes zurückblieb? Das ist Qualität!

Ich bleibe im Gesundheitswesen und werde als Mitarbeiterin in einem Krankenhaus weiterhin mit der Spitex zu-

tun haben. Ich danke Ihnen allen, dass Sie mir über unzählige persönliche Kontakte gezeigt haben, was gelebte Demokratie und eine gute Spitex ist.

*Herzlichst Ihre Mechtild Willi*

**Annemarie Fischer, neue  
Geschäftsleiterin stellt sich vor:**



Nach Abschluss der Mittelschule absolvierte ich vor zwanzig Jahren meine Ausbildung als Krankenschwester AKP an der Schwesternschule Theodosianum im Limmattalspital Schlieren. 1981 für zwei Jahre den Sanitätsposten einer Werkzeugmaschinenfabrik mit 1000 Angestellten leitend, unternahm ich einen ersten Schritt in Richtung Spitex.

Danach wechselte ich für weitere zwei Jahre in eine Arztpraxis und bildete mich gleichzeitig im kaufmännischen Bereich weiter, um später als Sachbearbeiterin in einem Kleinbetrieb zu wirken.

Nach Abschluss meiner Ausbildung als Gesundheitsschwester am Lindenhof-Spital in Bern arbeitete ich als al-

leinige Gemeindeschwester in einer Gemeinde ausserhalb der Stadt Zürich. In den letzten acht Jahren haben mich einige von Ihnen als Beraterin bei der Zentralstelle Spitex bereits kennengelernt. Während dieser Zeit konnte ich in den verschiedenen Spitex-Bereichen sehr viel hinzulernen: sei es in der Konzipierung und Durchführung von Projekten, der Beratung von Vorgesetzten und Spitex-Mitarbeiter/innen in den Bereichen Organisationsentwicklung, Konfliktlösung, Personalrekrutierung und -führung sowie in der Aus- und Weiterbildung im Spitex-Bereich.

Seit zwei Jahren setze ich mich intensiv mit der Entwicklung und Umsetzung eines Qualitätssicherungskonzeptes für Spitex-Dienste auseinander. Aus diesem Grunde absolvierte ich in den letzten Monaten eine Zusatzausbildung im Bereich «Qualitätssicherung in der Pflege».

Ich freue mich darauf, möglichst viele von Ihnen persönlich kennen zu lernen, so dass wir in dieser spannenden Phase der Spitex-Entwicklung eine erfolgreiche Zusammenarbeit weiterführen können!

*Annemarie Fischer*

Zürich, im Mai 1997

**Liebe Mechtild Willi**

Der Sommer ist gekommen und Ihr Abschied vom Spitex-Verband Kanton Zürich rückt immer näher. Wir Vorstandsfrauen vom SVH, Sektion Zürich bedauern Ihren Weggang sehr. Ihr Engagement und fachliches Wissen half uns über viele Hürden hinweg und gab uns Antwort auf manch knifflige Frage. Ihre Ratschläge und Ideen werden wir sehr vermissen.

Wir bedanken uns ganz herzlich für die gute Zusammenarbeit und wünschen Ihnen alles gute für Ihre berufliche und private Zukunft.

Mit herzlichen Grüssen

*Der Vorstand  
SVH, Sektion Zürich*

**Spitex-Informationstag**

Der Spitex-Verband führt auch dieses Jahr einen **Informationstag** durch für

**neugewählte Vorstands- und  
Behördenmitglieder**

**am**

**1. November 1997, 9.00–16.30  
Uhr, in Winterthur**

Einladung folgt im  
«schauplatz spitex» August 1997